

Verlagsgebäude: Verlag, Schriftleitung, Hauptvertriebsstelle und Druckerei: ...

Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung / H. N. Sport ...

Bezug u. Anzeigen: ...

Nummer 251

Donnerstag, 26. Oktober 1939

51. Jahrgang.

Die Welt durch den Krieg ... Deutschlands Entschlossenheit, den Kampf bis zum siegreichen Ende durchzuführen, hat in der ganzen Welt den stärksten Eindruck hinterlassen

Die englischen Kriegstreiber in Verlegenheit

Der Widerhall der vorgelegten Ribbentrop's Rede in den Blättern der Welt ist beweisend, daß die ...

Die deutsche Welt steht geschlossen wie immer und zuverlässiger denn je hinter ihrem Führer. Dafür zeugt die Rede ebenso wie der Widerhall, der ...

Italien und Frankreich

Die Kriegssiege, die England im gegen Österreich ...

Britischer Druck auf die Neutralen

Die deutsche Wahrung zur Wahrung wirtschaftlicher Neutralitätsgrundsätze ...

Der deutsche Dienst schreibt: In einem ...

England versucht den Schiffsverkehr nach den Barbarellen zu kontrollieren

In türkischen Kreisen wird mit Verlangen ...

Präsidentenwahl in der Slowakei

Das slowakische Volk feiert heute den bedeutungsvollen Tag seiner Geschichte. In der ...

Der heutige Heeresbericht

Der Heeresbericht lautet: Die 12 Kilometer ...

Belgisches Gold zurückgehalten

Die belgische Zeitung 'La Libre Presse' gibt ...

Main body of the article containing detailed news reports and commentary on international events, including the impact of the war on neutral nations and the situation in Europe.

Sachfragen gegen Anfinn

Von unserem Sonderberichterstatter

Genl. 26. Oktober.

Nach unabländlichen und schriftlichen Schilderungen, die hier aus Frankreich vorliegen, beginnt das französische Volk das Land zu verlassen, das die meisten Botschaften in der Welt... Die französische Propaganda ist demnach sehr erfolgreich.

Der Rückzug der französischen Einheiten, die sich im Vorfeld der Maginotlinie verschanzt hatten, ist ein Zeichen für die Schwäche der französischen Armee.

Die meisten Dinge werden keines Kommentars bedürftig. Es ist ein Zeichen für die Schwäche der französischen Armee.

Die meisten Dinge werden keines Kommentars bedürftig. Es ist ein Zeichen für die Schwäche der französischen Armee.

Die meisten Dinge werden keines Kommentars bedürftig. Es ist ein Zeichen für die Schwäche der französischen Armee.

Rußland liefert 1 Million zu Futtergetreide nach Deutschland

am Montag, 26. Oktober.

Wie man hört, ist von vor einigen Tagen im Rahmen der in Moskau zur Zeit stattfindenden Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und der Sowjetunion ein Liefervertrag über die Lieferung von Futtergetreide an Deutschland abgeschlossen worden.

Der gestrige Heeresbericht

am Berlin, 26. Oktober.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Wichtige Vorfälle wurden feindliche Nachrichten in Stärke einer Kompanie, die sich nach an demselben Abend erhoben, angegriffen und über die Grenze zurückgeworfen.

Die Heimat im Bilde

Zweiter Bericht über die Kunstausstellung im Roten Turm

Die Ausstellung 'Die Heimat im Bilde' erfreut sich weiterhin eines regen Besuchs. Im Hinblick auf den Bericht darüber ist hier noch zu bemerken, dass die dortigen Künstler gerade die Heimat im Bilde darstellen.

Die italienische Presse unterkreuzt die Ausführungen Ribbentrops

Seine Drahtmeldung unseres zömtigen Korrespondenten

4. Rom, 26. Oktober.

Die Zangsler Rede des Reichsaussenministers hat in Italien einen tiefen Eindruck hinterlassen. Die italienische Presse unterkreuzt die Ausführungen Ribbentrops.

England als Giftgaslieferant

Bergebliche Ablehnungsversuche des englischen Premierministers

4. Berlin, 26. Oktober.

Herr Chamberlain hat sich am Mittwoch im Unterhaus auf die Angelegenheit der Giftgaslieferung von England nach Deutschland eingelassen.

Neue Aufgabe Himmlers

am Berlin, 26. Oktober.

Der Führer hat den Reichsführer SS durch Erlass vom 7. Oktober 1939 beauftragt, für die Durchführung der endgültigen und Reichsleitenden Sorge zu sorgen.

Deutschland zum äußersten entschlossen

Die italienische Presse unterkreuzt die Ausführungen Ribbentrops

Seine Drahtmeldung unseres zömtigen Korrespondenten

4. Rom, 26. Oktober.

Die Zangsler Rede des Reichsaussenministers hat in Italien einen tiefen Eindruck hinterlassen. Die italienische Presse unterkreuzt die Ausführungen Ribbentrops.

Empörung über englische Inversfährtheit

Die 'Tribuna' prüft die Erklärungen, die die biserige Kriegsführung der Weimarer Regierung

Die 'Tribuna' prüft die Erklärungen, die die biserige Kriegsführung der Weimarer Regierung über die englische Inversfährtheit.

England als Giftgaslieferant

Bergebliche Ablehnungsversuche des englischen Premierministers

4. Berlin, 26. Oktober.

Herr Chamberlain hat sich am Mittwoch im Unterhaus auf die Angelegenheit der Giftgaslieferung von England nach Deutschland eingelassen.

Die Heimat im Bilde

Zweiter Bericht über die Kunstausstellung im Roten Turm

Die Ausstellung 'Die Heimat im Bilde' erfreut sich weiterhin eines regen Besuchs. Im Hinblick auf den Bericht darüber ist hier noch zu bemerken, dass die dortigen Künstler gerade die Heimat im Bilde darstellen.

Neue Aufgabe Himmlers

am Berlin, 26. Oktober.

Der Führer hat den Reichsführer SS durch Erlass vom 7. Oktober 1939 beauftragt, für die Durchführung der endgültigen und Reichsleitenden Sorge zu sorgen.

Nur eine wirklich gute Cigarette kann man Zug für Zug genießen

ATIKAH 57

Die vorliegende Nummer der Wältischen Nachrichten umfasst 8 Seiten

Die Heimat im Bilde

Zweiter Bericht über die Kunstausstellung im Roten Turm

Die Ausstellung 'Die Heimat im Bilde' erfreut sich weiterhin eines regen Besuchs. Im Hinblick auf den Bericht darüber ist hier noch zu bemerken, dass die dortigen Künstler gerade die Heimat im Bilde darstellen.

Die Heimat im Bilde

Zweiter Bericht über die Kunstausstellung im Roten Turm

Die Ausstellung 'Die Heimat im Bilde' erfreut sich weiterhin eines regen Besuchs. Im Hinblick auf den Bericht darüber ist hier noch zu bemerken, dass die dortigen Künstler gerade die Heimat im Bilde darstellen.

Die Heimat im Bilde

Zweiter Bericht über die Kunstausstellung im Roten Turm

Die Ausstellung 'Die Heimat im Bilde' erfreut sich weiterhin eines regen Besuchs. Im Hinblick auf den Bericht darüber ist hier noch zu bemerken, dass die dortigen Künstler gerade die Heimat im Bilde darstellen.

Die Heimat im Bilde

Zweiter Bericht über die Kunstausstellung im Roten Turm

Die Ausstellung 'Die Heimat im Bilde' erfreut sich weiterhin eines regen Besuchs. Im Hinblick auf den Bericht darüber ist hier noch zu bemerken, dass die dortigen Künstler gerade die Heimat im Bilde darstellen.

Der Räumungs-Familienunterhalt

Beziehung im Vergangenen

Berlin, 26. Oktober.

Ein gemeinsamer Hundstall des Reichsaussenministers und des Reichsaussenministers hat in Italien einen tiefen Eindruck hinterlassen.

Die Heimat im Bilde

Zweiter Bericht über die Kunstausstellung im Roten Turm

Die Ausstellung 'Die Heimat im Bilde' erfreut sich weiterhin eines regen Besuchs. Im Hinblick auf den Bericht darüber ist hier noch zu bemerken, dass die dortigen Künstler gerade die Heimat im Bilde darstellen.

Die Heimat im Bilde

Zweiter Bericht über die Kunstausstellung im Roten Turm

Die Ausstellung 'Die Heimat im Bilde' erfreut sich weiterhin eines regen Besuchs. Im Hinblick auf den Bericht darüber ist hier noch zu bemerken, dass die dortigen Künstler gerade die Heimat im Bilde darstellen.

Die Heimat im Bilde

Zweiter Bericht über die Kunstausstellung im Roten Turm

Die Ausstellung 'Die Heimat im Bilde' erfreut sich weiterhin eines regen Besuchs. Im Hinblick auf den Bericht darüber ist hier noch zu bemerken, dass die dortigen Künstler gerade die Heimat im Bilde darstellen.

Die Heimat im Bilde

Zweiter Bericht über die Kunstausstellung im Roten Turm

Die Ausstellung 'Die Heimat im Bilde' erfreut sich weiterhin eines regen Besuchs. Im Hinblick auf den Bericht darüber ist hier noch zu bemerken, dass die dortigen Künstler gerade die Heimat im Bilde darstellen.

Die Heimat im Bilde

Zweiter Bericht über die Kunstausstellung im Roten Turm

Die Ausstellung 'Die Heimat im Bilde' erfreut sich weiterhin eines regen Besuchs. Im Hinblick auf den Bericht darüber ist hier noch zu bemerken, dass die dortigen Künstler gerade die Heimat im Bilde darstellen.

Die Heimat im Bilde

Zweiter Bericht über die Kunstausstellung im Roten Turm

Die Ausstellung 'Die Heimat im Bilde' erfreut sich weiterhin eines regen Besuchs. Im Hinblick auf den Bericht darüber ist hier noch zu bemerken, dass die dortigen Künstler gerade die Heimat im Bilde darstellen.

Die Heimat im Bilde

Zweiter Bericht über die Kunstausstellung im Roten Turm

Die Ausstellung 'Die Heimat im Bilde' erfreut sich weiterhin eines regen Besuchs. Im Hinblick auf den Bericht darüber ist hier noch zu bemerken, dass die dortigen Künstler gerade die Heimat im Bilde darstellen.

Die Heimat im Bilde

Zweiter Bericht über die Kunstausstellung im Roten Turm

Die Ausstellung 'Die Heimat im Bilde' erfreut sich weiterhin eines regen Besuchs. Im Hinblick auf den Bericht darüber ist hier noch zu bemerken, dass die dortigen Künstler gerade die Heimat im Bilde darstellen.

Die Heimat im Bilde

Zweiter Bericht über die Kunstausstellung im Roten Turm

Die Ausstellung 'Die Heimat im Bilde' erfreut sich weiterhin eines regen Besuchs. Im Hinblick auf den Bericht darüber ist hier noch zu bemerken, dass die dortigen Künstler gerade die Heimat im Bilde darstellen.

Die Heimat im Bilde

Zweiter Bericht über die Kunstausstellung im Roten Turm

Die Ausstellung 'Die Heimat im Bilde' erfreut sich weiterhin eines regen Besuchs. Im Hinblick auf den Bericht darüber ist hier noch zu bemerken, dass die dortigen Künstler gerade die Heimat im Bilde darstellen.

DASHAUSOD

Roman von Gisela Wenz-Hartmann

(Fortsetzung)

Ein hartes Rauchen schlug sich in Herbstmorgensfall, ein Rauchen, als sei das Meer herangerückt vor ihre Fenster. Sie drückte sich, halb träumend, tiefer in die Kissen. Da fiel ein neuer Zug dort draußen ein. Qui: heulte es da um die Ecke, die dort waren die Fensterläden an und flachte nasse Schwaben an das Glas.

Dertha tat nun doch die Augen auf. Wirklich blinzelte der Morgen in das Zimmer, das ganz erfüllt von Ulrichs ruhelosem Atem war. Sie drehte sich leicht herum und suchte durch den dümmen Zug für Zug die vielen Stunden des vergangenen Tages, der nun schon in die Ewigkeit gefallen war, aus feinem Nadelstich abzulesen.

Doch sie erkannte nichts darin als eine tiefe Ruhe, die sich im Schauen auf sie selber übertrug. Und es ward ihr selig offenbar, daß sie nie wieder in das dunkle Land zu gehen brauche, in dem die Polen einen Scharf von Scher aus ihren Adern sahen. Sie schloß nun nur erst, und mit ihr mochten die teuren Väter den Berdammnis ewiger geliebter Mütter in das Reich der Wirrenden entzogen. Sie ruhete sich freiliche Tränen in der Seele ihrer Mutter, aus der sie einst den Atem des Lebendigen empfangen hatten.

Die Frau lag still und lauschte dem Regen brausen, der in feinem Rauschen die Vergangenheit bearbt, und lauschte aus dem Winde, wie er den Tag des Schaffens aus den tiefen Wolken wühlte.

Sie griff den Weder, ludte ein wenig Licht auf feinem Zifferblatt einzuhalten. Es war noch früh, sie hätte auf noch eine Stunde schlafen können. Doch sie war nun so mocht, mit allen Sinnen schon bei dem Werk, das auf sie wartete, daß es sie trieb, sich auszuheilen und in den Unterirdischen zu setzen, um Ulrich gleich, wenn er herunterkam, zu weisen, daß ihre Hände in all den Krankebenen das Schaffen nicht vergessen hätten.

Als sie die Tür ins Freie öffnete, sprang ihr ein Nebel ins Auge, und gleich darauf ein zweiter. Der Regen hing noch eigenartig letzte Tropfen an die Ritz des Hauses, dann schwebte der Wind auch sie zur Erde, sprang die Weitelemente aufwärts und machte sich daran, der alten Sonne, die eben mühsam den fahlen Rücken überhüllte, die Wolfenkegel vor ihren Kluganz hinzujagen, daß sie nicht mehr als ob und zu gerade einen Blick zur Erde nieder hätten können.

Dertha rechte sich, sog tief die frische Regenluft ein, — und war schon mitten in der Arbeit. Nach einer Weile blieb sie stehen, lächelte. Nicht einmal eine Schürze hatte sie vorgetan. Sie frempelte die Kinnel hoch und lief nach oben.

Ulrich stand am Fenster, die Hände hatte er zurückgelehnt, und lachte in den Wind hinaus. „Guten Morgen“, rief er, „was fuch denn das für Streich? Hier einfach weglaufen, daß der liebe Mann ganz ohne Aufbruch erwasen mußt!“

„Sie hing sich an ihn. „Ist's nun gutgemacht? Da? — Über warte, ich muß mir eine Schürze holen.“

„Sie kramte in der Kiste, die er hatte gestern noch geöffnet hatte.“

„Da?“, rante sie hinter einen Seinenstich, „was ist es mit dir?“

Kathchen fiel der Stoch aufzukommen. Er trug sie auf das Bett.

Unter nächster Roman: **Pflug im Acker** von Heinrich Luhnmann ab Sonnabend in den Hallschen Nachrichten

„Nun kommt du mit nicht eher frei, du Webernütz, als bist du mit ein Gnade blies.“

„So? — Und deine Arbeit?“ lachte sie schon unter feinem Wunde.

„Bei Zeit! Sie werfen mich ja doch hinaus.“

„Dertha wachte feiner Kopf zurück.“

„Was sagst du, Ulrich? Ist das wahr?“

„Ja“, midte er beschämt. „Sei nicht böse, daß ich mich vergah. Ich hätte dich dir noch nicht sagen sollen.“

„Und er berietigte von seinem Kampfe mit der Baugellichkeit.“

„Was dir keine Sorgen“, dat er dann, „ich finde schon wieder etwas, und wenn ich mit nach eine Zeit mit Aletingelien helfen mußt.“

Er hatte kaum ermarket, daß Dertha lo beherichtig und ruhig bleiben werde. Nun stand sie auf und zog ihn an das offene Fenster.

„Sehen Sie, Ulrich, und dann sage, ob ich mir Sorgen machen muß.“

„Sieht du, wie die Erde nach den Seinen hungert?“

„Was glaubst du nun von mir? Weißt du nicht, daß mein Orchester mit ein Theater mar?“

„Was liegt im Blau, du, und ich bin doch auch in einem Garten aufgewandn.“

„Du mir den Gesellen und bereit dich?“

Ulrich konnte nicht einmal erwidern, so floß je aus der Röhre.

„Während sie das Prüfritül richtete, hörte sie ihn oben pfeifen hin und wider gehen. Dann fahen sie einander gegenüber, bis Ulrich halstete, und Dertha sah mit freude, daß er doch mit ganzem Herzen an feiner Arbeit hing.“

Sie schaffte den langen Tag hindurch, dankbar, daß sie es durfte, und fand im Wirken ihrer Hände Wohl genug, um von dem stillen Orchester, an dem sie selber wuchs, auch noch dem Manne abzugeben.

Jeder Morgen gebar die Freude neu, am Eigenen zu arbeiten, und jeden Tag war sein Herz belümt. Wenn Ulrich abends heimkam, griff er sich den Spaten und half, die wichte Schürze an schürzgeraden Beeten umzubringen, die Dertha emig und nach genauem Plane mit allem zu befehlen wußte, was nur ein Garten, der im ersten Jahre fand, zu tragen fähig war.

„Sehen Sie, Ulrich, und dann sage, ob ich mir Sorgen machen muß.“

„Was glaubst du nun von mir? Weißt du nicht, daß mein Orchester mit ein Theater mar?“

„Was liegt im Blau, du, und ich bin doch auch in einem Garten aufgewandn.“

„Du mir den Gesellen und bereit dich?“

Ulrich konnte nicht einmal erwidern, so floß je aus der Röhre.

„Während sie das Prüfritül richtete, hörte sie ihn oben pfeifen hin und wider gehen. Dann fahen sie einander gegenüber, bis Ulrich halstete, und Dertha sah mit freude, daß er doch mit ganzem Herzen an feiner Arbeit hing.“

„Sie plante einen Winterabend zu ihren Füssen hin, und wenn sie nach all der Arbeit, in schmerzlichen Abendstunden gebeit, zum reinen Schwanke, ob ihre Hände ausreichen würden, zwei und Garten zu einer mühen Zusticht zu gefellen, dann trat sie an den Schranken, die unter ihrer Schürze schlüngen, und rief in einer stillen Feierlichkeit alle Kräfte ihres Herzens auf, um vor der schmerzlichen Zeit, wenn Ulrich andere Arbeit tunen mußte, nicht zu versagen.“

(Zitiert folgt.)

Gummi-Bieder: Geöffnet 8-13 Uhr 15-19 Uhr

Alte Promenade
Freitag 27. Oktober
Sonnabend 28. Okt.
23 Uhr
2 Spätvorstellungen!
Eine Siebzehnjährige
Das Drama einer jungen Liebe
In den Hauptrollen:
Reva Holsey
Albert Lieven
Presserecht:
„Siebzehn Jahre mit all ihren Vortagen u. Schattenstunden mit ihren Unausgesprochenheiten u. Gefahren sind hier mit einer wohlwolligen Meisterschaft auf die Leinwand geblannt.“
Ufa-Ton-Woche
Sonderfilmstabler, Dresden

BURG-THEATER
Ab heute, Donnerstag, 6 u. 8½ Uhr
Shirley Temple
Rekurt Willie Winkle
Ors der Handlung: bei Indien
Auch hat Zentr.
Sonnabend 8 Uhr: Extra-Vorstellung
Bitte verlangen Sie vor dem Besuch von Gaststätten die „Hallschen Nachrichten“
Volksbildungsinstitute Halle
Heute
Der Dichter
Ludwig Finckh
liest aus eigen. Werken
20 Uhr Aula der Martin-Luther-Universität
Karten zu RM. 0,50 und 1,- an der Abendkasse erhältlich.

CT LICHT SPIELE
Am Riebeckplatz
Gr. Ulrichstr. 51
2. Woche!
Der Welt-Erfolg!
in beiden Theatern gleichzeitig
Emil Jannings
in seinem größten Film mit
Robert Koch
Der Bekämpfer des Todes
Ein Film von Weltgeltung!
Wir bitten unter allen Umständen nachstehende Anlaufzeiten genau zu beachten!
325 555 820 Uhr
Kassensoldat 1 Stb. vor Beginn
Jugendliche zugelassen!

Kraft durch Freude
KREIS HALLE-STADT
Große Ulrichstraße 26, Sonntag 8 40 43.
Kais. - Wader
Sonnabend-Wanderung durch die Berge bei hall. Bergen am 29. Oktober. Treffpunkt 10 Uhr Neptun (Sonderzug). Stadtdr. gegen 13 Uhr. (Wanderer)
Volksbildungsinstitute
Der Dichter Ludwig Finckh liest ab heute, Donnerstag, 6 u. 8½ Uhr, in der Aula der Martin-Luther-Universität aus seinen eigenen Werken. Karten noch bis Sonntag 8 Uhr erhältlich.
Sport
Sonntag Freitag: Praktische Community mit Spiel für Frauen: 16-17 Uhr, Gymnastik (Sonderzug), Handballturniere 3 (Sonderzug): 20-21 Uhr, Sport (Sonderzug).
Sonnabend für Fortgeschrittene, 20-21 Uhr, Handball.
Grüne Sportjäger
in Halle, Hallsche Sportjäger, Sonntag, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr, 26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr, 30 Uhr, 31 Uhr, 32 Uhr, 33 Uhr, 34 Uhr, 35 Uhr, 36 Uhr, 37 Uhr, 38 Uhr, 39 Uhr, 40 Uhr, 41 Uhr, 42 Uhr, 43 Uhr, 44 Uhr, 45 Uhr, 46 Uhr, 47 Uhr, 48 Uhr, 49 Uhr, 50 Uhr, 51 Uhr, 52 Uhr, 53 Uhr, 54 Uhr, 55 Uhr, 56 Uhr, 57 Uhr, 58 Uhr, 59 Uhr, 60 Uhr, 61 Uhr, 62 Uhr, 63 Uhr, 64 Uhr, 65 Uhr, 66 Uhr, 67 Uhr, 68 Uhr, 69 Uhr, 70 Uhr, 71 Uhr, 72 Uhr, 73 Uhr, 74 Uhr, 75 Uhr, 76 Uhr, 77 Uhr, 78 Uhr, 79 Uhr, 80 Uhr, 81 Uhr, 82 Uhr, 83 Uhr, 84 Uhr, 85 Uhr, 86 Uhr, 87 Uhr, 88 Uhr, 89 Uhr, 90 Uhr, 91 Uhr, 92 Uhr, 93 Uhr, 94 Uhr, 95 Uhr, 96 Uhr, 97 Uhr, 98 Uhr, 99 Uhr, 100 Uhr, 101 Uhr, 102 Uhr, 103 Uhr, 104 Uhr, 105 Uhr, 106 Uhr, 107 Uhr, 108 Uhr, 109 Uhr, 110 Uhr, 111 Uhr, 112 Uhr, 113 Uhr, 114 Uhr, 115 Uhr, 116 Uhr, 117 Uhr, 118 Uhr, 119 Uhr, 120 Uhr, 121 Uhr, 122 Uhr, 123 Uhr, 124 Uhr, 125 Uhr, 126 Uhr, 127 Uhr, 128 Uhr, 129 Uhr, 130 Uhr, 131 Uhr, 132 Uhr, 133 Uhr, 134 Uhr, 135 Uhr, 136 Uhr, 137 Uhr, 138 Uhr, 139 Uhr, 140 Uhr, 141 Uhr, 142 Uhr, 143 Uhr, 144 Uhr, 145 Uhr, 146 Uhr, 147 Uhr, 148 Uhr, 149 Uhr, 150 Uhr, 151 Uhr, 152 Uhr, 153 Uhr, 154 Uhr, 155 Uhr, 156 Uhr, 157 Uhr, 158 Uhr, 159 Uhr, 160 Uhr, 161 Uhr, 162 Uhr, 163 Uhr, 164 Uhr, 165 Uhr, 166 Uhr, 167 Uhr, 168 Uhr, 169 Uhr, 170 Uhr, 171 Uhr, 172 Uhr, 173 Uhr, 174 Uhr, 175 Uhr, 176 Uhr, 177 Uhr, 178 Uhr, 179 Uhr, 180 Uhr, 181 Uhr, 182 Uhr, 183 Uhr, 184 Uhr, 185 Uhr, 186 Uhr, 187 Uhr, 188 Uhr, 189 Uhr, 190 Uhr, 191 Uhr, 192 Uhr, 193 Uhr, 194 Uhr, 195 Uhr, 196 Uhr, 197 Uhr, 198 Uhr, 199 Uhr, 200 Uhr, 201 Uhr, 202 Uhr, 203 Uhr, 204 Uhr, 205 Uhr, 206 Uhr, 207 Uhr, 208 Uhr, 209 Uhr, 210 Uhr, 211 Uhr, 212 Uhr, 213 Uhr, 214 Uhr, 215 Uhr, 216 Uhr, 217 Uhr, 218 Uhr, 219 Uhr, 220 Uhr, 221 Uhr, 222 Uhr, 223 Uhr, 224 Uhr, 225 Uhr, 226 Uhr, 227 Uhr, 228 Uhr, 229 Uhr, 230 Uhr, 231 Uhr, 232 Uhr, 233 Uhr, 234 Uhr, 235 Uhr, 236 Uhr, 237 Uhr, 238 Uhr, 239 Uhr, 240 Uhr, 241 Uhr, 242 Uhr, 243 Uhr, 244 Uhr, 245 Uhr, 246 Uhr, 247 Uhr, 248 Uhr, 249 Uhr, 250 Uhr, 251 Uhr, 252 Uhr, 253 Uhr, 254 Uhr, 255 Uhr, 256 Uhr, 257 Uhr, 258 Uhr, 259 Uhr, 260 Uhr, 261 Uhr, 262 Uhr, 263 Uhr, 264 Uhr, 265 Uhr, 266 Uhr, 267 Uhr, 268 Uhr, 269 Uhr, 270 Uhr, 271 Uhr, 272 Uhr, 273 Uhr, 274 Uhr, 275 Uhr, 276 Uhr, 277 Uhr, 278 Uhr, 279 Uhr, 280 Uhr, 281 Uhr, 282 Uhr, 283 Uhr, 284 Uhr, 285 Uhr, 286 Uhr, 287 Uhr, 288 Uhr, 289 Uhr, 290 Uhr, 291 Uhr, 292 Uhr, 293 Uhr, 294 Uhr, 295 Uhr, 296 Uhr, 297 Uhr, 298 Uhr, 299 Uhr, 300 Uhr, 301 Uhr, 302 Uhr, 303 Uhr, 304 Uhr, 305 Uhr, 306 Uhr, 307 Uhr, 308 Uhr, 309 Uhr, 310 Uhr, 311 Uhr, 312 Uhr, 313 Uhr, 314 Uhr, 315 Uhr, 316 Uhr, 317 Uhr, 318 Uhr, 319 Uhr, 320 Uhr, 321 Uhr, 322 Uhr, 323 Uhr, 324 Uhr, 325 Uhr, 326 Uhr, 327 Uhr, 328 Uhr, 329 Uhr, 330 Uhr, 331 Uhr, 332 Uhr, 333 Uhr, 334 Uhr, 335 Uhr, 336 Uhr, 337 Uhr, 338 Uhr, 339 Uhr, 340 Uhr, 341 Uhr, 342 Uhr, 343 Uhr, 344 Uhr, 345 Uhr, 346 Uhr, 347 Uhr, 348 Uhr, 349 Uhr, 350 Uhr, 351 Uhr, 352 Uhr, 353 Uhr, 354 Uhr, 355 Uhr, 356 Uhr, 357 Uhr, 358 Uhr, 359 Uhr, 360 Uhr, 361 Uhr, 362 Uhr, 363 Uhr, 364 Uhr, 365 Uhr, 366 Uhr, 367 Uhr, 368 Uhr, 369 Uhr, 370 Uhr, 371 Uhr, 372 Uhr, 373 Uhr, 374 Uhr, 375 Uhr, 376 Uhr, 377 Uhr, 378 Uhr, 379 Uhr, 380 Uhr, 381 Uhr, 382 Uhr, 383 Uhr, 384 Uhr, 385 Uhr, 386 Uhr, 387 Uhr, 388 Uhr, 389 Uhr, 390 Uhr, 391 Uhr, 392 Uhr, 393 Uhr, 394 Uhr, 395 Uhr, 396 Uhr, 397 Uhr, 398 Uhr, 399 Uhr, 400 Uhr, 401 Uhr, 402 Uhr, 403 Uhr, 404 Uhr, 405 Uhr, 406 Uhr, 407 Uhr, 408 Uhr, 409 Uhr, 410 Uhr, 411 Uhr, 412 Uhr, 413 Uhr, 414 Uhr, 415 Uhr, 416 Uhr, 417 Uhr, 418 Uhr, 419 Uhr, 420 Uhr, 421 Uhr, 422 Uhr, 423 Uhr, 424 Uhr, 425 Uhr, 426 Uhr, 427 Uhr, 428 Uhr, 429 Uhr, 430 Uhr, 431 Uhr, 432 Uhr, 433 Uhr, 434 Uhr, 435 Uhr, 436 Uhr, 437 Uhr, 438 Uhr, 439 Uhr, 440 Uhr, 441 Uhr, 442 Uhr, 443 Uhr, 444 Uhr, 445 Uhr, 446 Uhr, 447 Uhr, 448 Uhr, 449 Uhr, 450 Uhr, 451 Uhr, 452 Uhr, 453 Uhr, 454 Uhr, 455 Uhr, 456 Uhr, 457 Uhr, 458 Uhr, 459 Uhr, 460 Uhr, 461 Uhr, 462 Uhr, 463 Uhr, 464 Uhr, 465 Uhr, 466 Uhr, 467 Uhr, 468 Uhr, 469 Uhr, 470 Uhr, 471 Uhr, 472 Uhr, 473 Uhr, 474 Uhr, 475 Uhr, 476 Uhr, 477 Uhr, 478 Uhr, 479 Uhr, 480 Uhr, 481 Uhr, 482 Uhr, 483 Uhr, 484 Uhr, 485 Uhr, 486 Uhr, 487 Uhr, 488 Uhr, 489 Uhr, 490 Uhr, 491 Uhr, 492 Uhr, 493 Uhr, 494 Uhr, 495 Uhr, 496 Uhr, 497 Uhr, 498 Uhr, 499 Uhr, 500 Uhr, 501 Uhr, 502 Uhr, 503 Uhr, 504 Uhr, 505 Uhr, 506 Uhr, 507 Uhr, 508 Uhr, 509 Uhr, 510 Uhr, 511 Uhr, 512 Uhr, 513 Uhr, 514 Uhr, 515 Uhr, 516 Uhr, 517 Uhr, 518 Uhr, 519 Uhr, 520 Uhr, 521 Uhr, 522 Uhr, 523 Uhr, 524 Uhr, 525 Uhr, 526 Uhr, 527 Uhr, 528 Uhr, 529 Uhr, 530 Uhr, 531 Uhr, 532 Uhr, 533 Uhr, 534 Uhr, 535 Uhr, 536 Uhr, 537 Uhr, 538 Uhr, 539 Uhr, 540 Uhr, 541 Uhr, 542 Uhr, 543 Uhr, 544 Uhr, 545 Uhr, 546 Uhr, 547 Uhr, 548 Uhr, 549 Uhr, 550 Uhr, 551 Uhr, 552 Uhr, 553 Uhr, 554 Uhr, 555 Uhr, 556 Uhr, 557 Uhr, 558 Uhr, 559 Uhr, 560 Uhr, 561 Uhr, 562 Uhr, 563 Uhr, 564 Uhr, 565 Uhr, 566 Uhr, 567 Uhr, 568 Uhr, 569 Uhr, 570 Uhr, 571 Uhr, 572 Uhr, 573 Uhr, 574 Uhr, 575 Uhr, 576 Uhr, 577 Uhr, 578 Uhr, 579 Uhr, 580 Uhr, 581 Uhr, 582 Uhr, 583 Uhr, 584 Uhr, 585 Uhr, 586 Uhr, 587 Uhr, 588 Uhr, 589 Uhr, 590 Uhr, 591 Uhr, 592 Uhr, 593 Uhr, 594 Uhr, 595 Uhr, 596 Uhr, 597 Uhr, 598 Uhr, 599 Uhr, 600 Uhr, 601 Uhr, 602 Uhr, 603 Uhr, 604 Uhr, 605 Uhr, 606 Uhr, 607 Uhr, 608 Uhr, 609 Uhr, 610 Uhr, 611 Uhr, 612 Uhr, 613 Uhr, 614 Uhr, 615 Uhr, 616 Uhr, 617 Uhr, 618 Uhr, 619 Uhr, 620 Uhr, 621 Uhr, 622 Uhr, 623 Uhr, 624 Uhr, 625 Uhr, 626 Uhr, 627 Uhr, 628 Uhr, 629 Uhr, 630 Uhr, 631 Uhr, 632 Uhr, 633 Uhr, 634 Uhr, 635 Uhr, 636 Uhr, 637 Uhr, 638 Uhr, 639 Uhr, 640 Uhr, 641 Uhr, 642 Uhr, 643 Uhr, 644 Uhr, 645 Uhr, 646 Uhr, 647 Uhr, 648 Uhr, 649 Uhr, 650 Uhr, 651 Uhr, 652 Uhr, 653 Uhr, 654 Uhr, 655 Uhr, 656 Uhr, 657 Uhr, 658 Uhr, 659 Uhr, 660 Uhr, 661 Uhr, 662 Uhr, 663 Uhr, 664 Uhr, 665 Uhr, 666 Uhr, 667 Uhr, 668 Uhr, 669 Uhr, 670 Uhr, 671 Uhr, 672 Uhr, 673 Uhr, 674 Uhr, 675 Uhr, 676 Uhr, 677 Uhr, 678 Uhr, 679 Uhr, 680 Uhr, 681 Uhr, 682 Uhr, 683 Uhr, 684 Uhr, 685 Uhr, 686 Uhr, 687 Uhr, 688 Uhr, 689 Uhr, 690 Uhr, 691 Uhr, 692 Uhr, 693 Uhr, 694 Uhr, 695 Uhr, 696 Uhr, 697 Uhr, 698 Uhr, 699 Uhr, 700 Uhr, 701 Uhr, 702 Uhr, 703 Uhr, 704 Uhr, 705 Uhr, 706 Uhr, 707 Uhr, 708 Uhr, 709 Uhr, 710 Uhr, 711 Uhr, 712 Uhr, 713 Uhr, 714 Uhr, 715 Uhr, 716 Uhr, 717 Uhr, 718 Uhr, 719 Uhr, 720 Uhr, 721 Uhr, 722 Uhr, 723 Uhr, 724 Uhr, 725 Uhr, 726 Uhr, 727 Uhr, 728 Uhr, 729 Uhr, 730 Uhr, 731 Uhr, 732 Uhr, 733 Uhr, 734 Uhr, 735 Uhr, 736 Uhr, 737 Uhr, 738 Uhr, 739 Uhr, 740 Uhr, 741 Uhr, 742 Uhr, 743 Uhr, 744 Uhr, 745 Uhr, 746 Uhr, 747 Uhr, 748 Uhr, 749 Uhr, 750 Uhr, 751 Uhr, 752 Uhr, 753 Uhr, 754 Uhr, 755 Uhr, 756 Uhr, 757 Uhr, 758 Uhr, 759 Uhr, 760 Uhr, 761 Uhr, 762 Uhr, 763 Uhr, 764 Uhr, 765 Uhr, 766 Uhr, 767 Uhr, 768 Uhr, 769 Uhr, 770 Uhr, 771 Uhr, 772 Uhr, 773 Uhr, 774 Uhr, 775 Uhr, 776 Uhr, 777 Uhr, 778 Uhr, 779 Uhr, 780 Uhr, 781 Uhr, 782 Uhr, 783 Uhr, 784 Uhr, 785 Uhr, 786 Uhr, 787 Uhr, 788 Uhr, 789 Uhr, 790 Uhr, 791 Uhr, 792 Uhr, 793 Uhr, 794 Uhr, 795 Uhr, 796 Uhr, 797 Uhr, 798 Uhr, 799 Uhr, 800 Uhr, 801 Uhr, 802 Uhr, 803 Uhr, 804 Uhr, 805 Uhr, 806 Uhr, 807 Uhr, 808 Uhr, 809 Uhr, 810 Uhr, 811 Uhr, 812 Uhr, 813 Uhr, 814 Uhr, 815 Uhr, 816 Uhr, 817 Uhr, 818 Uhr, 819 Uhr, 820 Uhr, 821 Uhr, 822 Uhr, 823 Uhr, 824 Uhr, 825 Uhr, 826 Uhr, 827 Uhr, 828 Uhr, 829 Uhr, 830 Uhr, 831 Uhr, 832 Uhr, 833 Uhr, 834 Uhr, 835 Uhr, 836 Uhr, 837 Uhr, 838 Uhr, 839 Uhr, 840 Uhr, 841 Uhr, 842 Uhr, 843 Uhr, 844 Uhr, 845 Uhr, 846 Uhr, 847 Uhr, 848 Uhr, 849 Uhr, 850 Uhr, 851 Uhr, 852 Uhr, 853 Uhr, 854 Uhr, 855 Uhr, 856 Uhr, 857 Uhr, 858 Uhr, 859 Uhr, 860 Uhr, 861 Uhr, 862 Uhr, 863 Uhr, 864 Uhr, 865 Uhr, 866 Uhr, 867 Uhr, 868 Uhr, 869 Uhr, 870 Uhr, 871 Uhr, 872 Uhr, 873 Uhr, 874 Uhr, 875 Uhr, 876 Uhr, 877 Uhr, 878 Uhr, 879 Uhr, 880 Uhr, 881 Uhr, 882 Uhr, 883 Uhr, 884 Uhr, 885 Uhr, 886 Uhr, 887 Uhr, 888 Uhr, 889 Uhr, 890 Uhr, 891 Uhr, 892 Uhr, 893 Uhr, 894 Uhr, 895 Uhr, 896 Uhr, 897 Uhr, 898 Uhr, 899 Uhr, 900 Uhr, 901 Uhr, 902 Uhr, 903 Uhr, 904 Uhr, 905 Uhr, 906 Uhr, 907 Uhr, 908 Uhr, 909 Uhr, 910 Uhr, 911 Uhr, 912 Uhr, 913 Uhr, 914 Uhr, 915 Uhr, 916 Uhr, 917 Uhr, 918 Uhr, 919 Uhr, 920 Uhr, 921 Uhr, 922 Uhr, 923 Uhr, 924 Uhr, 925 Uhr, 926 Uhr, 927 Uhr, 928 Uhr, 929 Uhr, 930 Uhr, 931 Uhr, 932 Uhr, 933 Uhr, 934 Uhr, 935 Uhr, 936 Uhr, 937 Uhr, 938 Uhr, 939 Uhr, 940 Uhr, 941 Uhr, 942 Uhr, 943 Uhr, 944 Uhr, 945 Uhr, 946 Uhr, 947 Uhr, 948 Uhr, 949 Uhr, 950 Uhr, 951 Uhr, 952 Uhr, 953 Uhr, 954 Uhr, 955 Uhr, 956 Uhr, 957 Uhr, 958 Uhr, 959 Uhr, 960 Uhr, 961 Uhr, 962 Uhr, 963 Uhr, 964 Uhr, 965 Uhr, 966 Uhr, 967 Uhr, 968 Uhr, 969 Uhr, 970 Uhr, 971 Uhr, 972 Uhr, 973 Uhr, 974 Uhr, 975 Uhr, 976 Uhr, 977 Uhr, 978 Uhr, 979 Uhr, 980 Uhr, 981 Uhr, 982 Uhr, 983 Uhr, 984 Uhr, 985 Uhr, 986 Uhr, 987 Uhr, 988 Uhr, 989 Uhr, 990 Uhr, 991 Uhr, 992 Uhr, 993 Uhr, 994 Uhr, 995 Uhr, 996 Uhr, 997 Uhr, 998 Uhr, 999 Uhr, 1000 Uhr.

Schauburg
Wir müssen verlängern!
Ein ganz großer Meisterwerks-Erfolg!
Gusti Huber
Theo Lingens
Grete Weiser
in dem tollen Lustspiel
Ein Feuerwerk sprühender Einfälle mit
Hans Hilgen
Thimig, Richard Romanowsky
Ein Lacherfolg
wie er größer nicht sein kann!
Der erste Film, den Theo Lingens selbst inszenierte und in dem er zugleich eine der ersten Rollen spielte. Es ist ein Schauspiel, wie wir es das Publikum schon seit der pastische Schausepochen nicht mehr gesehen hat.
Im Vorprogramm u. a.:
Die neueste Wodenschau!
Jugendliche nicht zugelassen!

Marguerite
Ein Feuerwerk sprühender Einfälle mit Hans Hilgen, Thimig, Richard Romanowsky
Ein Lacherfolg
wie er größer nicht sein kann!
Der erste Film, den Theo Lingens selbst inszenierte und in dem er zugleich eine der ersten Rollen spielte. Es ist ein Schauspiel, wie wir es das Publikum schon seit der pastische Schausepochen nicht mehr gesehen hat.
Im Vorprogramm u. a.:
Die neueste Wodenschau!
Jugendliche nicht zugelassen!

Es war eine rauschende Ballnacht
Der neue, große Ufa-Film mit
Zarah Leander
Marika Röck
Hans Stüwe / Aribert Wäscher / Leo Slezak
Paul Dahke / Fritz Rasp
Musik: Peter Tschaikowsky — Musikalische Leitung u. Neukompositionen: Theo Mackeben
Orchester: Staatsoper Berlin
Spielleitung: Carl Froelich
Neben dem von Hans Stüwe verkörperten Peter Tschaikowsky stehen zwei interessante, heute fast ihre Art faszinierende Frauengestalten: Katharina Alexandrowna Murakins und Nastasja Petrowna Jarowa. Diese mit dem schwerwichtigen Zauber und der Höhe der großen Dame — Zarah Leander —, jene mit dem schwärmerischen Temperament und der überschäumenden Lebensstunde des verliebten Mädels — Marika Röck.
Zarah Leander singt in diesem Film Tschaikowskys berühmtes „Chanson triste“ und ein „russisches Lied“ von Theo Mackeben, „Nur nicht aus Liebe weinen“...
Der Film wurde mit den höchsten Prädikaten ausgezeichnet
Flieger zur See, Ufa-Kulturfilm — Ufa-Ton-Woche
Erstaufführung morgen Freitag
Ufa-Theater, Alte Promenade
Wir bitten Sie, sich in eigenem Interesse unbedingt an die einzelnen Beginnzeiten genau zu halten.
Werktags und Sonntags: 3.00 5.40 8.15 Uhr
Für Jugendliche nicht zugelassen — Ehren- und Freikarten ausnahmslos ungültig

Resi
ROB FRANK-RING
DIE BELIEBTE TANZSTÄTTE
Donnerstag, Sonnabend und Sonntags
TANZ!

Aus Ihrem Stoff
übernimmt
den Betrieb
einer Stellungs-
ein. Melanbetta-
busch? Ringel? L. 1499 0/8-Selbst-
pferstraße. (t)

Ludwig Finckh
liest aus eigen. Werken
20 Uhr Aula der Martin-Luther-Universität
Karten zu RM. 0,50 und 1,- an der Abendkasse erhältlich.

ennen des Sächs. - Thüring. Renn- u. Pferdezucht-Vereins
am Donnerstag, dem 2. Nov. um 12 Uhr
in Berlin-Karlshorst.
Verreismitglied erhalten freien Eintritt. Meldungen zu verbilligter Fahrt bei 29. Oktober an das Sekretariat, Hindenburgstraße 49, erbeten.

Mitteldeutsche Wirtschaftszeitung

Im Brennpunkt

In den Aufgaben der beruflichen Vertretungen ergeben sich im Zuge der freigeordneten...

Der Handelsvertreterberuf ist durch die Kriegswirtschaft...

Dah es sich bei der Stabilisierung des Gesamt...

Kriegsfinanzierung ohne Steuergutscheine

Die Heischmittler der Finanzämter in der Dritten...

Die Steuerpflichtigen sind mit den erforderlichen...

Mit der neuen Verordnung findet das Steuer...

Waren an Gefolgschaftsmitglieder

Wesentlich ist die Frage aufzuwerfen, ob die...

Die Wiener Internationale Gerbstelle hat...

lung der Preise für Getreide und Vieh...

Steigerung der Wollerzeugung

Zu einem Erlaß an die Gemeinden erläßt der...

Die Zukunft der Tankstellen

Durch die Beschränkung des Kraftverkehrs...

(Supplement) mit Man merzte dem Olymp...

Salati im Straßenrennport

Als Mitglied der hiesigen halbtägigen Straßen...

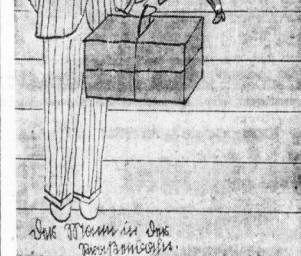
Rarl Gadow - 50 Jahre

Einer der bekanntesten des deutschen Radspor...

Hollische Dinerzeitung

Die bestrafte Sünderin

Diebstahl Bohe fuhr mit der Straßenbahn...



verdiert große Marktstücke können. Sie...

Das Tier ist klüger, als wir glauben

„Du dumme Gell!“ Wie oft hören wir nicht...

Mitteldeutsche Börse

Sept. 25. Oktober. Es hielten sich die Umsätze...

Sportnachrichten

Mit neun Nationalspielern

Als die FFA mit dem NSDFV-Gau Berlin-Brand...

Runge gemau nur knapp. Bei einer Amateur...

Sport-Bereinsnachrichten

Aufnahmen in dieser Rubrik nur gegen Bezahlung...

1. Mannhaft gegen 96 I (14 Uhr vor Platz).

Spielevereinigung Giebichenstein-Sportverein 94...

Die für heute, Donnerstag, vorgesehene...

der fass ist...

der fass ist...

der fass ist...

der fass ist...

der fass ist...

der fass ist...

der fass ist...

der fass ist...

der fass ist...

der fass ist...

der fass ist...

der fass ist...

der fass ist...

der fass ist...

der fass ist...

der fass ist...

der fass ist...

der fass ist...

der fass ist...

der fass ist...

der fass ist...

der fass ist...

der fass ist...

der fass ist...

Geschichten die das Leben selber schrieb

Eine bunte Folge von Kurzromanen der Weltliteratur / Nach modernen Beobachtungen erzählt von N. Kafkareisen

(18. Fortsetzung)

Die Nacht von Tränholm

Eine tote Mutter zittert dem Sohn das Leben

Dr. Lind war gerade dabei, nach Malmö zu fahren, als ihn das Telegramm eines weitläufigen Bekannten nach Tränholm rief. Jens Glöck war ein Vetter seines verstorbenen Vaters und galt in der Familie allgemein als Sonnenkind. Der Arzt schämte ein wenig, dann beschloß er, der Bitte des wunderlichen alten Herrn Folge zu leisten.

Ein kalter trüber Herbsttag ging der Reise, als Dr. Lind in Tränholm eintraf. Er war froh, mindestens einen wichtigen Einspäurer aufzuspüren. Der Weg wollte gar kein Ende nehmen. Die letzten Häuser von Tränholm lagen ihm weit zurück, und noch immer war das alte Jagdschloß nicht zu sehen. Der Regen rauschte immer härter. Endlich hielt der Fußsteiger an einer Zinnenburg und wies auf einen schmalen Pfad. „Von hier aus müssen Sie zu Fuß gehen“, Dr. Lind mußte durch die Ästen des glücklichen Waldes auf eine Felsung zu und hand plötzlich vor einem dichten Felsblock. Alle Sinnen waren gelähmt. Doch bevor der Arzt den Klänge anberührt hatte, wurde von innen die Tür geöffnet. Ein umgewöhnt geher, breitfrühender Mann stand im Rahmen und spähte heraus.

Als Dr. Lind seinen Namen nannte, wurde er sofort eingelassen. Obwohl in der Diele nur ein

mattes Licht brannte, konnte der Arzt, als er ablegte, den Mann genau betrachten. Er hatte sich als Brad, Krankenpfleger und Diener des alten Herrn, vorgestellt. Aber jetzt mußte er fragen die Dene schwarze Vollbart? Palmer Brad kam nicht dazu, seine Vorstellungen zu Ende zu bringen, der Diener hatte eine Tür geöffnet und ließ den Arzt einströmen. Der Kranke lag in einem tiefen Schlaf. Er war sehr hoch und schlaff. Jens Glöck mußte, daß er sterben mußte. Es waren nur noch einige Fragen wegen des Nachlasses zu setzen, und das mußte einigmal war, den Glöck für vertrauenswürdig hielt, hatte er ihn herabgelassen. Die Besprechungen waren in kurzer Zeit erledigt, und um den alten Herrn nicht unnötig anzustrengen, sah sich Lind damit in das Schlafzimmer zurück.

Während er am Waschtisch stand, konnte er im Spiegel das Gesicht des Dieners Brad beobachten. Der Mann war anscheinend ein Mann der Nacht rüchelte. Es war ein hübsches, fast feinseliges Gesicht. Es war das was der Arzt, als hätte er dieses Gesicht im Kopf, erinnerte er sich. Als Brad danach fragte, welche die Uhrzeit sei, sah er nach der Uhr und, daß der Diener die Wanduhr absichtlich abgemessen und den Schlüssel abgab. Das betriebe ihn merkwürdig. Brad erinnerte er sich, als er das Gesicht Brad's schon gesehen hatte. Die Sache schien ihm viele Jahre zurück. Dr. Lind war damals Assistent an der Zahnklinik in Göteborg gewesen. Er war der Assistent gewesen, in der für Strafgefangene bestanden, die auf ihren Gefängnisunterkunft werden sollten. Da wurde eines Tages auch der Kandidat der Rechte Alf Wang eingeliefert. Wang hatte nach einem Streit seinen Vorgesetzten erschossen. Die Tat war jedoch erst zwei Tage nach dem Streit geschehen. Die Vermutung einer Geisteskrankheit lag nahe, zumal Wangs Familie hart bedrückt war. Lind hatte versucht, weshalb, aus dem Kranken nur ein einziges Wort herauszubringen. Er schämte trotz. Nur nichts meinte und sagte er: „Mutter! Mutter! Brevets noch weniger können gelang Mann die Müdigkeit. Alles Suchen nach ihm war vergeblich gemaßen.

Und dieser Mann war jetzt Diener und Krankenpfleger bei Jens Glöck? Wie war der alte Sonnenkind zu diesem Menschen... Dr. Lind konnte diesen Gedanken nicht zu Ende denken. Aus dem Zimmer des Kranken ging ein in verweilender Zugschein ausgehender Diffidat. Der Arzt härmte die Treppe hinunter. Da war auch Brad an der Tür und rief ihn an. Dieser Mann mußte ihn den beiden Männern entgegen zu kommen. Er sah sehr unruhig aus. Brad drang kurzlos vor und ludte das Feuer an. Währenddessen fragte Lind den Kranken, was ihm immer, die brochender Stimme erschallte und er sagte ihm, eine sehr interessante Angelegenheit. Dabei hatte die Gardine Feuer gefangen. Nun verstand auch der Arzt, Brad beim Wachen zu unterrichten. Aber er mußte nicht mehr zurück. Nur der Fußboden schloß noch ein wenig.

Als sie in das Zimmer des Kranken traten, fanden sie ihn zusammengesunken. Ein Herzschlag hatte seinen Leben ein Ziel gesetzt. Nach längerem Schmei-

gen beschloß Brad, die Totenmaske allein zu übernehmen, und schloß Brad ins Bett. Sturm schüttelte die Wände, und die Regenrinne rauschte wie ein Wasserfall. Der Arzt hatte sich in dem Schreibtisch versteckt und wartete auf den Mann, der den Briefkasten lag dabei vor ihm. Drei Wälder hielt er in feiner Hand: das feine Braun, feiner Wälder und feiner Wälder. Wälder suchte er aufzuzimmern — Brad war eingetroffen und stand vor ihm.

„Es hat keinen Zweck, die Romäne noch weiterzuführen“, begann der Diener mit verzerrtem Gesicht. Er hatte sich den Brad abtrüffel und sah nach dem Mann, der den Briefkasten lag dabei vor ihm. Wälder konnte, fuhr er fort: „Als Sie mich fragten, wer ich ist, mußten Sie es bereits. Und damit hatten Sie Ihre Beobachtung gelehrt“. Der Arzt fragte sich, aber Brad hielt ihm einen Zugschein entgegen. „Wären Sie sich nicht, es ist auch! Mein Entschluß steht fest. Ja — ich bin der Wälder aus der Zugschein! Möglich, daß ich verrückt bin. Sie haben mich ja damals unterrichtet und müssen es müssen. Nun aber müssen Sie herbei, weil ich leben will!“

Mit Entsetzen begriff Lind seine verabsichtete Lage. Was eine Finsternis war nicht zu denken. Lind sah mit der Berührung der Wälder nicht zu denken. Was eine Finsternis war nicht zu denken. Lind sah mit der Berührung der Wälder nicht zu denken.

Ich habe Besorgte getroffen, daß man Selbstmord annimmt. Sollte es mit trodem nicht gelingen... nun, meine Lage wäre nicht schlimmer als jetzt. Ich habe Sie sich also in das Zimmer... mit dem Briefkasten... und folgte den Augen des Verweirers. Sie hatten an ein Bild, das auf dem Schreibtisch lag. Aber... mehr ist das... Meine Mutter... Herr Glöck... Sie haben noch eine Mutter... Er hat sie vernichtet aufzuzimmern. Dann hätte er... Sie hielt er meinen lo ähnlich. Lind ich habe Sie... Sie hielt er meinen lo ähnlich. Lind ich habe Sie... Sie hielt er meinen lo ähnlich. Lind ich habe Sie...

Die lächelnden Mädchen

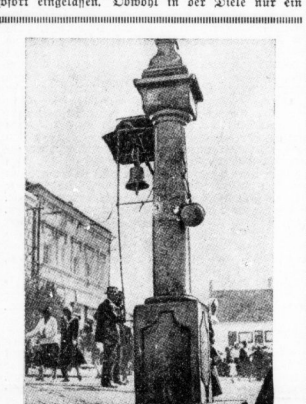
In einer New Yorker Südküstenstadt in großer Aufregung. Mrs. Clean, die beliebte Journalistin, hat sich von ihrer Klasse zu verabschieden. Und diese Klasse... eine Trennung... Mrs. Clean ist nämlich strafverurteilt worden. Sie hat sich einig... Mrs. Clean ist nämlich strafverurteilt worden. Sie hat sich einig... Mrs. Clean ist nämlich strafverurteilt worden. Sie hat sich einig...

mand achtete auf sie. Die Streschneiderin freuten sich die... mand achtete auf sie. Die Streschneiderin freuten sich die... mand achtete auf sie. Die Streschneiderin freuten sich die...

Eine Kleinstadt-Epifode

Als Straßmann nach ein Abenteuer... mand achtete auf sie. Die Streschneiderin freuten sich die... mand achtete auf sie. Die Streschneiderin freuten sich die...

mand achtete auf sie. Die Streschneiderin freuten sich die... mand achtete auf sie. Die Streschneiderin freuten sich die... mand achtete auf sie. Die Streschneiderin freuten sich die...



In dem alten ostmärkischen Städtchen Heidenreichstein steht auf dem Marktplatz noch heute der aus dem 17. Jahrhundert stammende Pranger mit der Bierglocke. Allabendlich wurde hier um 9 Uhr zur Ruhe geläutet. Tral der Nachtwächter danach noch einen Bürger im Wirtshaus oder gar in angeheitertem Zustand an, so legte er ihn kurzerhand an der Prangersäule an die Kette, deren schwere Steinkugel ein Entweichen unmöglich machte. So konnte sich der Sünder in der ersten Nachtlacht von seinem Rausch erholen und am nächsten Morgen von seiner Frau abholen lassen. (Schild-Bilderdiensst-M.)

Unsere nächste Artikelserie:

Intriganten und Diplomaten

von Fritz H. Chelius

Ab Sonnabend in den Halbsseiten Nachrichten

Zuverlässiger als der beste Freund

Ist eine ausreichende Versicherung, diese schützt Sie und Ihre Familie vor wirtschaftlichen Schäden

Winterthur Versicherungen

Berlin SW 68 - Charlottenstr. 77

Mitarbeiter überall gesucht

Geldmarkt

Zinshaus

Adventskalender

Grundstücke

Haft- und Sandwörter

Dympha

Grundstücke

Haft- und Sandwörter

23/4 to Opel-Blitz

Lieferwagen

Kaufgeschäfte

Winterrampe

Winterrampe

Winterrampe

Leuchtblatten

3 gebrauchte Heizkessel

Arbeiter

Arbeiter

Leuchtblatten

3 gebrauchte Heizkessel

Arbeiter

Arbeiter

Nähmaschinen

Nähmaschinen

Nähmaschinen

Offene Stellen

Offene Stellen

Offene Stellen

Arbeiter

Arbeiter

Arbeiter

Kontoristin

Stenotypistin

weibliche Kraft

weibliche Kraft

Zeitungs-Trägerinnen

Halbsseiten Nachrichten

Halbsseiten Nachrichten

Leuchtblatten

Leuchtblatten

Leuchtblatten